

# ERASMUS-Erfahrungsbericht

POITIERS WS 2014/2015

Rechtswissenschaften an der Faculté de Droit et Sciences Sociales

Wien im März  
2015

Ich möchte in meinem Erfahrungsbericht kurz auf nützliche und wissenswerte Punkte eingehen, die es bei einem Studium in Poitiers zu beachten gibt. Dabei werde ich immer wieder (hoffentlich) dienliche Bemerkungen sowie persönliche Eindrücke einfließen lassen, bevor ich im letzten Punkt nochmal kurz die Freizeitmöglichkeiten beschreibe, welche diese wundervolle Kleinstadt bietet.

## **1) Vorbereitung**

### *A) Bewerbungsprozess Uni Wien*

Hierbei ist nicht viel zu sagen, da man sehr gut von dem ERASMUS Büro der Uni Wien bzw. von den jeweiligen Koordinatoren in Wien unterstützt wird. Sobald man an der Gastuniversität in Poitiers akzeptiert wurde, werden jedem Studenten über Mail erste Infos zum Studium und eine sehr nützliche Broschüre über die Stadt zugeschickt.

### *B) Wohnen*

Die Wohnungssuche selbst muss nicht unbedingt vor der Ankunft stattfinden, da viele Studenten sich erst vor Ort eine Bleibe suchen. Es ist jedoch angeraten da man dann vor Ort nicht unbedingt auf „Notlösungen“ zurückgreifen muss. Grundsätzlich gibt es mehrere Möglichkeiten zu wohnen:

a) In Studentenwohnheimen, welche über die gesamte Stadt verteilt sind. Es gibt sowohl zentral gelegene wie Roche d'Argent (nur für Frauen) oder Michel Foucault, etwas weiter vom Stadtkern entfernte (Marie Curie) sowie welche direkt am Campus (Descartes). Vorteil: man lernt sehr schnell und unkompliziert viele Studenten aus aller Welt kennen.

b) In Wohngemeinschaften: viele Studenten suchen sich vor Ort gemeinsam ein Haus oder eine große Wohnung und wohnen da zT in sehr großen Wohngemeinschaften zusammen (in einem Haus lebten zB 8 Studenten). Mir wurde gesagt, dass Angebot groß und gut. Vorteil: keine Aufpasser wie in den Wohnheimen, die eine Feier beenden falls es zu laut wird und man kann mit Franzosen zusammenziehen.

c) In Zimmern, die bei französischen Familien gemietet werden können. Vorteil: man ist vom ersten Tag an mit der lokalen Bevölkerung in Verbindung und spricht Französisch.

Ich habe im Studentenheim „Marie Curie“ gewohnt was sozusagen am gegenüberliegenden Hügel der Innenstadt lag. Mir persönlich hat es großen Spaß gemacht ein Mal während meiner Studenten-Zeit in einem Studentenheim zu wohnen. Lage ist nicht perfekt (ca. 20 Min zu Fuß ins Zentrum – Bergauf!) aber die Atmosphäre ist sehr freundschaftlich und die Internationalität ist unschlagbar. Ab €231,- bekommt man auch angenehme Zimmer wobei ich empfehlen würde ins Bâtiment C oder D zu ziehen da diese vom Preis-Leistungs-Verhältnis am Besten sind. Bâtiment A ist zwar am billigsten, wird aber nicht umsonst liebevoll „Favelas“ genannt. Bâtiment E ist wiederum teurer, man hat aber größere Zimmer und eine eigene kleine Küche. Bâtiment B kostet gleich viel wie C und D, ist aber nicht so modern wie diese. Wichtig: man muss ins Studentenheim wirklich alles selbst mitnehmen. Also Bettzeug und Bettwäsche, alles was man in einer Küche benötigt und ein Kabel für den Internetanschluss (kein W-Lan). Dafür kann man hier Billard und Tischtennis spielen, es gibt einen Fernseh-oder auch einen Lernraum. Nach erfolgreicher Nominierung in Wien und Poitiers wird man von einer Madame Chantal Jean angeschrieben, die bei der Suche eines Wohnheim-Zimmers über E-Mail behilflich ist und dieses vorreserviert. Gegenüber Madame Jean kann man auch wünsche äußern (Preis, Lage etc.)

Fazit Wohnen: Lage ist so wie in jeder Stadt auch hier sehr wichtig also würde ich empfehlen falls man eine Wohnung/Zimmer mieten will möglichst zentral zu mieten. Falls es ein Studentenheim sein soll dann Roche d'Argent (nur Frauen) bzw. Michel Foucault (m/w) da diese am zentralsten gelegen sind oder eben Marie Curie. Am Campus zu wohnen ist nicht zu empfehlen, da es weit weg vom Zentrum ist und man seine Freizeit am liebsten hier verbringt.

### *C) Reisen*

Anreise geht natürlich mit dem Auto sowie mit Zug oder auch mit dem Flugzeug. Es gibt jedoch nicht viele Fluglinien, die den Flughafen Poitiers anfliegen. Um in Frankreich mit dem Zug zu reisen zahlt sich der Kauf einer „Carte Jeune“ (eine Art „Vorteilskarte“ für Zugreisen in Frankreich) sehr rasch aus.

## **2) Organisatorisches in Poitiers**

### *A) Öffis*

Der Uni-Campus ist weit vom Stadtkern entfernt, sodass man entweder täglich mit dem Bus oder dem Rad unterwegs ist, sollte man nicht in der Nähe des Campus wohnen.

Es gibt ein gut ausgebautes Bussystem, wobei die Wartezeiten und Frequenzen nicht mit Wien vergleichbar sind. Es ist also zu empfehlen zum Teil überpünktlich an den Haltestellen zu sein, da man nach verpasstem Bus schon mal 30 Min warten kann. Ich bin mit 5er-Tickets gut zurecht gekommen, da man von meinem Wohnheim aus auch zu Fuß gehen konnte. Andere Studenten haben sich gleich ein Halb-Jahres Ticket gekauft. Es wird auch regelmäßig kontrolliert. Ansonsten kann sich jeder Student für €9,- im Monat ein Fahrrad bei einem Laden in der Nähe des Bahnhofs ausborgen. Diese sind allerdings schnell vergriffen!

## *B) Bank und CAF*

Man sollte auf jeden Fall ein französisches Bankkonto eröffnen um französisches Wohngeld (CAF) zu erhalten. Dies geht bei verschiedenen Banken wobei ich mein Konto bei der BNP Paribas Filiale in der Nähe der Uni eröffnet habe. Das Personal war sehr freundlich und zuvorkommend. Man erhält nach Eröffnung allerdings erst einen Brief an die angegebene Adresse und muss mit diesem dann nochmals zur Bank um zu beweisen, dass man auch wirklich an der Adresse wohnt etc. Nach ca. 3 Wochen sollte man normalerweise seine Bankomatkarte in den Händen halten.

Das Wohngeld (CAF) beantragt man entweder mit Hilfe einer Person des Studentenheimes direkt im Studentenheim (nur im ersten Monat nach Semesterbeginn) oder direkt bei der CAF-Filiale in Poitiers. Es zahlt sich sehr aus diese zu beantragen, da man einen guten Teil seiner Miete rückerstattet bekommt (ca. €90,-/Monat bei Miete von €231,-/Monat). Allerdings ist die Administration der CAF unglaublich unfähig, was dazu führt, dass man schnell ein zweites oder drittes Mal im CAF-Gebäude mit jenen Dokumenten in der Schlange stehen muss, die man bereits vorgezeigt hatte.

## *C) Anmeldung auf der Uni*

Sobald man sich in seinen eigenen 4 Wänden eingefunden hat ist es angeraten auf die Uni zu fahren und sich anzumelden. Das ist ein unkomplizierter administrativer Prozess, wobei das Personal sehr freundlich war und auch Englisch gesprochen hat, wenn man etwaige Fragen nicht gänzlich verstanden hat. Dabei bekommt man a) einen Studentenausweis, der bei entsprechender Aufladung auch als Zahlungsmittel in den Cafeterias benutzt werden kann sowie b) einen Internetzugang für die Uni, welcher ebenso in den Studentenheimen gilt um sich in das Internet einzuwählen und c) diverse Informationen zu Unisport (siehe unten) etc.

## **3) Studium in Poitiers**

### *A) Sprachkurse*

Es besteht die Möglichkeit vor Semester-Beginn einen 1-wöchigen Intensivkurs zu belegen (Kosten €180,-). Diesen habe ich aufgrund meiner späten Anreise selbst nicht besuchen können und kann deshalb auch nicht sagen ob er gut ist oder nicht. Des weiteren kann man während des Semesters auf der Faculté de Lettres et Langues am Uni-Campus verschiedenste kostenpflichtige Sprachkurse belegen, sowie Tandem-Kurse usw. Die kostenpflichtigen Sprachkurse haben mir persönlich gut gefallen, wobei die Meinungen auch hier auseinander gingen und ein paar meiner Kollegen von Kursen berichtet haben, die Ihnen keine große Freude bereitet haben. Diese kann man sich am Juridicum leider nicht anrechnen lassen.

## *B) Studium*

Das in Wien ausgefüllte Learning Agreement wird in Poitiers mit Sicherheit nochmal angepasst, da das Semester Programm meist erst feststeht bzw bekannt gegeben wird, nachdem das LA in Wien bereits unterschrieben ist. Dabei steht einem vor Ort auf der Uni Madame Trambouze immer zur Seite. Grundsätzlich gilt: am besten persönlich zu Frau Madame Trambouze gehen und die Dinge mit ihr besprechen, da sie auf E-Mails normalerweise nicht rasch antwortet. Vor Ort ist sie allerdings sehr hilfsbereit, nett und zuvorkommend.

Grundsätzlich kann man in einem Semester die PÜ und MP Europa-und Völkerrecht abdecken, wobei man immer genau darauf achten muss welcher Kurs wie viele ECTS beinhaltet. Wenn man noch Luft nach oben hat könnte eventuell noch ein Wahlfach angerechnet werden. Ich habe auch schon von einer Anrechnung von „Finanzwissenschaften“ gehört, wobei ich mir nicht sicher bin ob jedes Semester ein dementsprechender Kurs auf der Uni Poitiers angeboten wird.

Zur Auswahl stehen CM's und TD's. CM entspricht ca. einer Vorlesung bei uns, wobei diese für Erasmus Studenten mit einer mündlichen Prüfung beendet werden und meist 3 ECTS Punkte geben. TD entspricht ca. einer Übung bei uns und verlangt den Studenten einiges mehr ab als die CM's.

Der Unterricht in den Vorlesungen (CM's) ist wirklich als „frontal“ zu bezeichnen, da hier fast ausschließlich der Professor vorträgt und die Studenten mitschreiben. Zur Prüfung kommt dann ebenso nur die Mitschrift, es wird kaum bis garnicht aus Büchern gelernt.

Anfangs ist es schwer dem Unterricht zu folgen, man kommt aber schnell rein und eignet sich auch das entsprechende Fachvokabular an. Das Mitschreiben bleibt allerdings immer eine Herausforderung. Die französischen Studenten sind aber meist sehr nett und teilen gerne ihre Mitschriften, wenn man sie danach fragt. So kann man auch auf einfache Art und Weise ins Gespräch kommen und sich mit seinen französischen Kollegen anfreunden. Zur Prüfungsvorbereitung ist empfehlenswert so bald wie möglich mit dem Einlesen in die Mitschriften zu beginnen, da es anfangs lange dauert die Texte zu verstehen und sich die Fachvokabel herauszusuchen.

Die Uni selbst ist erstaunlich groß für eine so kleine Stadt. Der Campus ist, wie oben erwähnt, abseits des Zentrums und ein schlichter, weitläufiger Bau. Er beherbergt unzählige Fakultäten sowie viele Sportanlagen und Cafeterias. In diesen bekommt man mittags ein 3-Gänge Mittagmenü für einen vom Staat unterstützten Preis von €3.20,-.

## *C) Unisport*

Nicht nur das Essen, sondern auch der Sport ist ein echtes Schnäppchen auf der Université de Poitiers. Über die sogenannten „SUAPS“ kann man sich für €10,- pro Semester bei verschiedensten Sportkursen anmelden. Hierbei macht auch Spaß, dass man Franzosen außerhalb der Uni kennen lernen kann. Es werden auch organisierte Ausflüge (Segeln, Surfen, Schifahren, Klettern etc.) angeboten, die zwar extra kosten, aber immer noch ein sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis aufweisen.

## *D) Freizeit*

Die Stadt Poitiers ist winzig im Gegensatz zu Wien und hat mit einer Zahl von knapp 90.000 nicht mal so viele Einwohner wie die Hauptuni Studenten. Nichtsdestotrotz ist Poiteirs eine sehr sympathische auch lebhaft Kleinstadt.

Sie ist aufgrund ihrer historischen Bedeutung touristisch, aber auch sehr studentisch geprägt. Die Stadt und Universität legt großen Wert auf Internationalität und somit kann man ganz leicht unzählige Studenten aus allen Ecken und Enden der Welt kennenlernen. Auch aufgrund jener fortwährenden Internationalität ist der Zugang zu den Franzosen recht einfach, was ja nicht in jeder französischen Stadt der Fall sein soll.

Das Zentrum von Poitiers ist sehr schön, bietet viel Kultur und am Hauptplatz kann man sich entspannen wie im MQ in Wien: auf Enzis! Darüber hinaus gibt es viele Konzerte (zB im TAP --- Théâtre et auditorium de Poitiers) und öffentliche Veranstaltungen die man besuchen kann sowie Theateraufführungen und ein Kino. Die Clubszene der Stadt ist eher „nul“, es gibt jedoch überraschend viele kleine Pubs sowie eine Australien Bar in der auch verschiedenste Veranstaltungen für Erasmus Studenten angeboten werden. Beerpong-Tourniere oder Salsa-Nights gehören zum Standardprogramm.

Geographisch liegt der Stadtkern auf einem Hügel im Tal des Clain sodass man vom Bahnhof zur Altstadt und von dieser wiederum in den neuen Stadtteil jedes mal einen Hügel rauf bzw runter gehen muss. Das ist jedoch nicht so tragisch wie immer behauptet wird und tut der körperlichen Fitness auch nichts Schlechtes.

Des weiteren kommt man von Poitiers aus sehr leicht mit dem TGV nach Paris oder Bordeaux. Außerdem kommt man mit dem „Pass Loisirs TER Poitou-Charentes“ auch richtig günstig und schnell ans Meer nach La Rochelle sowie nach Niort, Angoulême oder andere Städte in näherer Umgebung. Dieser kostet €35,- und gilt für bis zu 5 Personen.

Ich hoffe Ihnen hiermit einen guten Überblick verschafft zu haben und wünsche bei einem Studium in Poitiers viel Erfolg und vor allem viel Spaß und Freude!